

evangelisch

Berichte und Mitteilungen aus den evangelischen
Pfarrgemeinden A.u.H.B. Feldkirch & Dornbirn



Foto: Unsplash

Inhalt:

Seite 2: Leitartikel

Seite 3-8: Feldkirch aktuell

Seite 9-14: Dornbirn aktuell

Seite 15: „Geprüft – und für gut befunden“

Gemeinsame Ausgabe Nr. 01/2025

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

(Luk. 24, 32)

Wir gehen auf Ostern zu und laden ein, den Karfreitagsweg mitzugehen, den Weg derer, die nicht mitkommen mit der Inflation, der Politik, den Mitmenschen, mit dem Unrecht auf dieser Welt. Zu viel Hass und Gewalt! Genau zu ihnen ist Jesus gekommen: die von der Gesellschaft verachtet, ausgespuckt und an den Rand gedrängt werden.



Karfreitag und Ostern sind eine gute Erinnerung daran: Gott tritt in Jesus an den Rand des Lebens, nimmt Sorgen und Ängste, Schmerzen und Belastungen im Leben der Menschen wahr. Er ist eben menschlich, dieser Mensch Jesus. Er fühlt sich ein in andere, legt seine Hand auf, streichelt, heilt, segnet.

Mit dreißig trat Jesus in die Öffentlichkeit. Offenbar drei Jahre lang Hoffnungsträger für Verarmte und Schuldig gewordene. Kranke und Verzweifelte wandten sich ihm zu. Sie wurden heil an Leib und Seele, empfingen Vergebung und kehrten um. Sie glaubten dem, der zu beten wusste wie kein anderer: Dein Reich komme!

War es der Skandal im Tempel, als Jesus der Zorn packte und er allen Kommerz und Kapitalismus hinaustrieb mit der Peitsche? Oder war es menschliche Niedertracht? Mitten in der Nacht verriet ihn ein Freund. Jesus wurde gefangengenommen, verhört, verurteilt, gequält. Als Gotteslästerer und Terrorist kreuzigten ihn die Römer wie einen Verbrecher vor den Toren der Stadt. Sein Verbrechen war bedingungslose Liebe. Er starb schon nach drei Stunden. Seine Freunde gaben ihn der Mutter, fanden ein Grab und die Nacht brach herein. Erst nach dem Passafest, drei Tage später, entdeckten die Frauen frühmorgens das leere Grab. „Was hat das zu bedeuten? Wer hat das Grab geöffnet? Geht hier alles mit rechten Dingen zu?“ Die Fragen beantwortete ihnen der Auferstandene. Leibhaftig trat er unter sie. Sie erschrakten, und er wünschte ihnen Frieden. Sie beteten und sie aßen mit ihm: Fisch am See und Brot und Honig.

Aber zwei waren heimgegangen. Sie hatten aufgegeben: „Ist ja eh nichts zu machen. Wir haben es doch vorher gewusst. Es war alles nur ein Traum. Er ist tot. Das Reich des Friedens kommt nicht. Alles FakeNews, was bleibt ist die Gewalt der Diktatur, des Mobs, der Nationalisten und Faschisten.“

Merkwürdig aber, dass sie nicht allein bleiben. Einer geht mit – ganz fremd erscheint er ihnen, und doch sind seine Worte tröstlich. Er erinnert daran, was die Propheten ankündigten. Dass Veränderung nicht ohne Leid möglich ist. Dass man den, der kommt, nicht erkennen wird. Als Kranker und Schwacher verachtet, schlägt und vernichtet man ihn. Gott muss sich zum Opfer machen, sonst ändert sich nichts.

Es wird Abend. Sie kommen an. „Bleib doch bei uns!“, sagen sie dem Fremden. Wie schön, er bleibt wirklich! Er setzt sich mit ihnen an den Tisch. Er nimmt das Brot. Oh, das kennen sie! Und er bricht es: Jesus! Gott im Gewand des Menschen, Gott an der Seite der Leidenden. Wie ein Fremder mit uns unterwegs und wir erkannten ihn nicht. Ja so geht es uns mit Gott. Erst rückblickend brennt das Herz. Erst wenn wir die

Worte wiegen, die einer zu uns sagte, erkennen wir rückblickend, dass da mehr ist, als nur nichts.

Und wofür brennt unser Herz? Zu Ostern 2025 werden Fremde bedrängt und verachtet. Wie falsch, wie unrecht! Gerade im Fremdsein des anderen begegnet uns Jesus. Er ruft uns ins Gespräch, um miteinander zu reden, zu verstehen, uns einzufühlen wie Jesus auf dem Weg nach Emmaus!

Ostern beginnt, wo wir nicht blind alle(s) wegschieben und abschieben an die Ränder der Gesellschaft, über die Grenzen Europas, raus aus unserem Leben. Ostern beginnt, wenn wir uns an die Seite der Leidenden stellen, uns zusammentun auf der Erde und an einem Strang ziehen: Für ein Leben in Menschenwürde, in ökosozialer Gerechtigkeit, bei uns, in Afrika, in Lateinamerika, überall.

Warum nicht lernen, wie Frieden geht? Jesus macht es vor: Sich zusammensetzen, teilen und heilen und niemanden verachten, nur weil er oder sie nicht so ist, wie ich. Universale Liebe für jeden Mitmenschen.

Eine gesegnete Passionszeit einen guten, besinnlichen Karfreitag und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Michael Meyer

Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen 2025

mit der Liturgie von den Cookinseln steht unter dem Titel "wunderbar geschaffen". Wir Frauen vom Vorbereitungsteam in Dornbirn, Feldkirch und Lustenau freuen uns schon sehr, euch viel über das Land und das Thema präsentieren zu können und am **7. März jeweils um 19 Uhr** mit euch den Gottesdienst zu feiern:

- in der evangelischen Heilandskirche in Dornbirn
 - in der kath. Pfarrkirche "Zur heiligen Familie" in Feldkirch-Tisis
 - in der kath. Pfarrkirche in Lustenau / Kirchdorf.
- Kommen Sie und bringen Sie Ihre FreundInnen mit!**

Ihr WGT-Team.

Prüft alles ...

Es ist eine Aufforderung an jede und jeden von uns zur Reflexion in unserem Leben, mit und um uns – eine Aufforderung, die verantwortungs- und hoffnungsvoll ist, manchmal vielleicht auch lästig und überfordernd. Und auch eine Hilfestellung im täglichen Leben, Gutes wahrzunehmen, es mit offenem Herzen zu erfahren und uns dafür entscheiden zu können.

... und behaltet das Gute!

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2025 viel Gutes, auch beim Lesen unseres Gemeindebriefes.

*Eva Horn, Kuratorin der Evang. Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Feldkirch*

Unser neuer Küster stellt sich vor - Herzlich willkommen!



Nach erfolgreicher Geburt am 26. September 1956 als Sohn des (A.B.) Pfarrers Walter Hufschmidt und seiner Gemahlin Judith, geb. Borowitz, Kirchenmusikerin, in Ehringshausen/Kr. Wetzlar, nach einer nicht ganz so erfolgreichen Matura 1977 am humanistischen alt- und neusprachlichen staatlichen Gymnasium in Mülheim a. d. Ruhr und nach Ableistung des Zivildienstes nahm ich als numerus clausus-Flüchtling 1978 das Studium der Humanmedizin an der Universität Aix-Marseille auf.

Meine aktive berufliche Laufbahn beendete ich als geschäftsführender Oberarzt der Abteilung für Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie am Landeskrankenhaus Feldkirch zum Oktober 2021 mit einer Altersteilzeit-Anstellung in beratender Funktion.

Trotz lang praktizierter gemeindlicher Abstinenz im Sinne des typischen Oster- und Weihnachtsgottesdienst-Besuchers möchte ich den Kontakt zur Kirche nicht verlieren. Dies ist sicherlich dem als Heranwachsender erlebten Alltag des elterlichen Pfarrhaushaltes – durchaus verbunden mit Hilfstätigkeiten in Jungschar, Chor, Gemeindeblattverteilung, Gottesdienstmitgestaltung, Jugendfreizeiten, etc. – geschuldet. Aus einer ersten Ehe gingen zwei Töchter und aus einer zweiten Ehe ein Sohn hervor. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der und für die Gemeinde.

Martin Hufschmidt

Konfirmandinnen- und Konfirmandenkurs

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben schon einiges erlebt: Nach dem Kennenlernabend beschäftigten sie sich mit der Vergänglichkeit des Lebens, mit Formen der Trauer sowie Hoffnung und Bestärkung durch den Glauben.

Im vergangenen Dezember gestalteten die Jugendlichen den Gottesdienst mit und stellten sich damit der Gemeinde vor. Die beiden Konfirmandinnen Luisa Breuß (Geige) und Mia Mähr (Klarinette) begleiteten diese Feier musikalisch.

Kurz vor den Weihnachtsferien fuhren die Konfis nach Lindau. Einführung in die Geschichte der Protestantinnen und Protestanten im Bodenseeraum und die evangelische Kirche St. Stefan mit ihrer besonderen Krippenlandschaft standen auf dem Programm. Selbst vom

einsetzenden Regen ließen sich die Konfis nicht davon abhalten, anschließend Interviews mit Weihnachtsmarktbesuchenden zum Thema Advent und Weihnachten zu führen.

Auch mit der diesjährigen Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute!“ haben sich die Jugendlichen schon intensiv auseinandergesetzt.

Herzliche Einladung: Der Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik findet am Pfingstsonntag, 08. Juni 2025, in der Kreuzkirche am Ölrain in Bregenz statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Feldkirch und Bregenz feiern auch in diesem Jahr gemeinsam mit ihren Familien.



Vom Leid zur Hoffnung: Passionszeit, Ostern und Pfingsten



Kreuzigungsgruppe neben dem Steg zur Bodenseeinsel Mainau.
Foto:Nahler

Gedanken von Andras Batkai (Kurator-Stellvertreter Feldkirch)

Die Passionszeit, Ostern und Pfingsten bilden das Herzstück des christlichen Glaubens. Sie erzählen eine Geschichte von Leid, Tod, Auferstehung und der Entsendung des Heiligen Geistes. Diese Geschichte ist nicht nur ein historisches Ereignis, sondern auch eine Quelle der Hoffnung und Inspiration für unser heutiges Leben.

Passionszeit: Die Zeit des Leidens

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit dem Karsamstag. Sie erinnert an die letzten Tage Jesu, seinen Leidensweg, seinen Tod am Kreuz. In dieser Zeit sind wir eingeladen, uns auf das Wesentliche zu besinnen, uns mit unserem eigenen Leid und dem Leid der Welt auseinanderzusetzen.

Wie können wir die Passionszeit in unserem Alltag gestalten?

Innehalten: Bewusst Momente der Stille suchen, zur Ruhe kommen, den Alltag entschleunigen.

Besinnung: Gottesdienste besuchen, Andachten lesen und über die Bedeutung von Jesu Leiden nachdenken.

Verzicht: Auf etwas verzichten, das uns wichtig ist, um uns für das Wesentliche zu öffnen.

Solidarität: Mit Menschen in Not solidarisch sein, ihnen helfen, ihnen beistehen.

Ostern: Die Auferstehung – Sieg über den Tod

Ostern ist das Fest der Auferstehung. Wir feiern, dass Jesus Christus den Tod überwunden hat und uns neues Leben schenkt. Ostern ist ein Zeichen der Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Liebe stärker ist als Hass.

Was bedeutet Ostern für uns heute?

Hoffnung: Ostern schenkt uns Hoffnung in Zeiten der Trauer und Verzweiflung.

Neuanfang: Ostern ermutigt uns zu einem Neuanfang, zu einem Leben in Freiheit und Verantwortung.

Versöhnung: Ostern ruft uns zur Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen auf.

Pfingsten: Der Heilige Geist – Kraft für den Alltag

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Wir feiern, dass Gott uns seinen Geist schenkt, der uns Kraft gibt, unseren Glauben zu leben und in der Welt zu wirken. Der Heilige Geist verbindet uns als Christen und befähigt uns, Gottes Liebe in die Welt zu tragen.

Wie wirkt der Heilige Geist in unserem Leben?

Gemeinschaft: Der Heilige Geist stiftet Gemeinschaft und verbindet uns als Christen.

Begabung: Der Heilige Geist schenkt uns unterschiedliche Gaben, die wir zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen können.

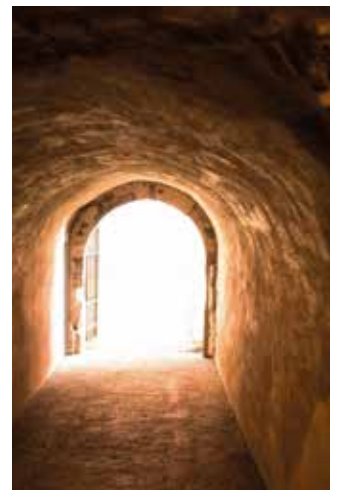
Mut: Der Heilige Geist ermutigt uns, unseren Glauben zu bezeugen und für Gerechtigkeit einzutreten.

Passionszeit, Ostern und Pfingsten – ein Weg der Hoffnung

Die Passionszeit, Ostern und Pfingsten erzählen eine Geschichte, die uns das ganze Jahr begleitet.

Sie erinnert uns daran, dass wir in unserem Leid nicht allein sind, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass Gott uns seinen Geist schenkt, um in der Welt zu wirken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Passionszeit, ein frohes Osterfest und ein gesegnetes Pfingstfest!



Amtshandlungen

September – Januar 2025

Verstorbene

Christel Stehle, Feldkirch
Edda Braunauer, Götzis

Taufen und Eintritte

Keine in diesem Zeitraum

Kinderbibeltag

Schon traditionell ist der letzte Kinderbibeltag des Jahres am Samstag, dem 1. Advent. Da treffen sich die Kinder und hören Geschichten zur Weihnachtszeit, singen, basteln und essen gemeinsam. Am frühen Nachmittag kommen dann Eltern, Großeltern und Gemeindemitglieder dazu und binden einzigartige Adventskränze oder fertigen schöne Adventsgestecke. Und wenn den Jüngsten der ganze Trubel zu viel wird, dann packen sie das Lego aus und lassen ihrer

Kreativität freien Lauf. Beim nächsten Kinderbibeltag

am 15. März 2025 von 9:30 bis 14:00 Uhr wollen wir uns gemeinsam dem Thema Ostern widmen. Warum sammeln wir Ostereier und gibt es den Osterhasen wirklich? Warum ist das Fest so wichtig für uns Christen? Wir freuen uns schon auf einen kunterbunten Vormittag.



Familienweihnacht 2024

Das Schaf und der Esel waren ganz aufgeregt – schließlich wollten die beiden an diesem Nachmittag etwas ganz Besonderes erzählen: Ihr Platz im Stall war immer kleiner geworden, so viele Fremde waren mit ihren Tieren nach Bethlehem gekommen.

Die Straßen, die Herbergen und auch ihr Stall waren rappellvoll. Das hatte irgendwie mit einer Volkszählung zu tun. Und mit der Vorhersage eines Propheten.

Sogar zwei Menschen haben im Stall übernachtet. Unerhört war das! Plötzlich waren sie sogar zu dritt: Papa, Mama und ein Neugeborenes.

Dann tauchten Hirten im Stall auf. Sie erzählten, Gott habe einen Engel zu ihnen aufs Feld geschickt mit der Botschaft, dass der Retter

geboren ist. Klar, dass die Hirten sich sofort auf die Suche nach dem Retter gemacht haben. Und im Stall haben sie ihn gefunden, in Windeln gewickelt.

Ein ganz besonderer Dank geht an die vier Kinder, die spontan in ihre Rollen geschlüpft sind und die Geschichte schauspielerisch perfekt mitgestaltet haben!

Danke allen Mitwirkenden bei dieser Familienweihnacht:

Konfirmandin **Maribel Gsteu** in der Rolle des Schafs

Lektorin **Susanne Stadler** in der Rolle des Esels

Cynthia Baier vom Kindergottesdienststeam für die Mitgestaltung

der Familienweihnacht sowie die Betreuung der jungen Schauspielenden.

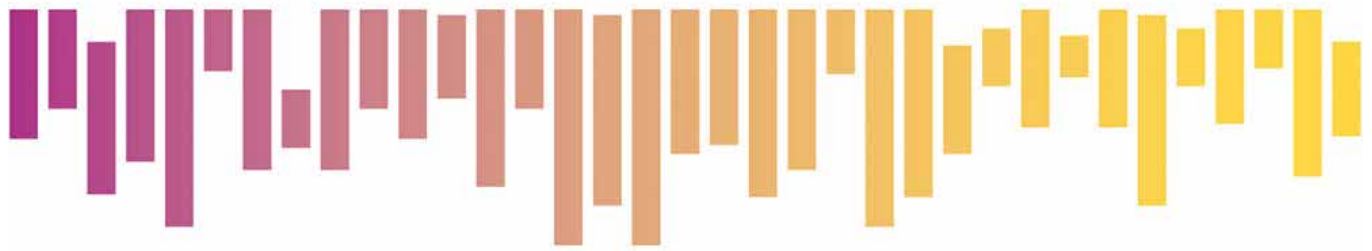
Konfirmandin **Luisa Breuß** an der Geige

Aki Huchler-Funakoshi an der Orgel



2025 | JAHR DER KIRCHENMUSIK

von
Gott zu Mensch-
Mensch zu Mensch
Mensch zu Gott



EVANGELISCHE KIRCHE A. UND H. B. IN ÖSTERREICH

Jedes Jahr gibt es einen Sonntag, an dem besonders der Musik in unserer Kirche gedacht wird. Es ist der vierte Sonntag nach Ostern mit der Bezeichnung „Kantate“ („Singer“).

Im Jahr 2025 steht unsere Kirche unter dem Motto „Jahr der Kirchenmusik“. Das bedeutet, dass heuer die Kirchenmusik als besonderer Schwerpunkt zum Tragen kommen soll. Zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, musikalische Gottesdienste, Sing- und Chor-Tage wird es daher geben.

„Gott ist mein Lied.“ Dieses Lied mit dem Text von Christian Furchtegott Gellert hat er 1757 in Leipzig in seiner Sammlung „Geistliche Oden und Lieder“ veröffentlicht. Leider steht das Lied nicht in unserem Gesangbuch. Es möchte deutlich machen, wo unser Singen und unsere Musik ihren Grund hat. Gott selbst hat uns nicht nur als sprechende, sondern auch als singende Wesen geschaffen. Martin Luther hat daher die Musik als Geschenk Gottes angesehen. Gott will im Reden - der Verkündigung -, aber auch im Singen und Musizieren zu uns sprechen - im Gemeinde- und Chorgesang, aber auch in der Instrumentalmusik.

Wie wir uns einen Gottesdienst ohne Predigt nicht vorstellen können, so auch nicht einen Gottesdienst ohne

gemeindliches Singen. Der Sonntag will uns auch dazu verhelfen, dass unser Singen nicht verstummt. Wäre dies der Fall, wäre unsere Gesellschaft, was das Singen betrifft, bald eine stumme Gesellschaft. Noch heute schafft daher jede Generation ihr auf Gott bezogenes und ihn lobendes und beschreibendes Lied. Das Jahr der Kirchenmusik will uns dies wieder neu ins Bewusstsein rücken.

Werner Horn

*Referent für Kirchenmusik in der Evang. Kirche A.u.H.B.
in Österreich (bis 2003)*

wir können #offen

Die Lange Nacht der Kirchen findet am 23. Mai statt, und die Evangelische Pauluskirche ist wieder mit dabei! Alle zwei Jahre beteiligen sich Vorarlberger Pfarrgemeinden an der österreichweiten Veranstaltung und laden dazu ein, Kirche neu, offen, ungewöhnlich, vielfältig zu erleben – 2025 unter dem Aspekt der Hoffnung, dem diesjährigen Themenschwerpunkt. Merken Sie sich dieses Datum vor und erleben Sie eine Nacht voller Begegnung, Musik und Besinnung. Und der Hoffnung.

Unsere Gemeindevertretung stellt sich vor – Dr. Jörg Frey macht den Anfang!



„Religionsunterricht gab's privat beim Kaffee“

Mein Vater war Sudetendeutscher, meine Mutter Steirerin. Ich wurde 1947 in Leoben geboren und bin 1950 mit meinen Eltern und meinem älteren Bruder nach Vorarlberg gekommen. Ich bin also seit 75 Jahren Mitglied unserer Pfarrgemeinde, die damals eine „Disporagemeinde“ war. Ich habe noch Pfarrer Edwin Eggarter erlebt, der sowohl Pfarrer von Feldkirch als auch Pfarrer von Bludenz gewesen ist, wechselweise alle 14 Tage Gottesdienst in einer dieser beiden Gemeinden gehalten hat und den Religionsunterricht für meinen Bruder und mich anfangs in Fras-

tanz privat bei uns zu Hause bei einer Tasse Kaffee abgehalten hat, wenn er mit seinem Motorrad gerade auf dem Rückweg von Bludenz nach Feldkirch gewesen ist. Ich wurde in unserer alten Kirche, der heutigen Friedhofskapelle, konfirmiert. Nach meinem Jusstudium arbeitete ich 45 Jahre als Prozessanwalt in einer liechtensteinischen Kanzlei, war Milizoffizier und aktiv bei der Bergrettung. 1983 heiratete ich Helga aus dem Saarland. Wir haben 4 Töchter und 7 Enkel, die in den USA, Berlin, Wien und Feldkirch leben.

Besuchen Sie gerne eine der öffentlichen Sitzungen Ihrer Gemeindevertretung!

Angebote und Veranstaltungen

04.02.25	19:00 Uhr	Kamingsgespräche: Buddhistische Perspektive Das Thema der diesjährigen Gespräche lautet: „Ist der Mensch grundsätzlich gut? Ist Frieden überhaupt möglich?“
12.02.25	19:00 Uhr	Bibelrunde: Bibelkreis zum Lukas-Evangelium
07.03.25		Weltgebetstag der Frauen (siehe Seite 2), www.weltgebetstag.at
11.03.25	19:00 Uhr	Kamingsgespräche: Naturreligion-Perspektive
12.03.25	19:00 Uhr	Bibelrunde: Bibelkreis zum Lukas-Evangelium
15.03.25		Ausflug zur Kartause Ittingen (gemeinsam mit Bregenz) Restplätze frei. Infos im Pfarrbüro. Telefon +43 699 18877093 oder per Mail info@evang-feldkirch.at
01.04.25	19:00 Uhr	Kamingsgespräche: Jüdische Perspektive
09.04.25	19:00 Uhr	Bibelrunde: Bibelkreis zum Luka-Evangelium
12.04.25		Lesung Petra Pellini "Der Bademeister ohne Himmel" In Kooperation mit dem Hospiz Vorarlberg.
06.05.25	19:00 Uhr	Kamingsgespräche: Evangelische Sicht, anschließend Agape und Abschlussfeier
18.05.25	09:30 Uhr	Friedensmesse mit Gerda Poppa (Michael Fliri mit Frauenchor), Pauluskirche
14.05.25	19:00 Uhr	Bibelrunde: Bibelkreis zum Lukas-Evangelium
23.05.25		Lange Nacht der Kirchen, www.langenachtderkirchen.at
11.06.25	19:00 Uhr	Bibelrunde: Bibelkreis zum Lukas-Evangelium

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr Friedensgebet in der Pauluskirche

Liebe Mitglieder unserer Vorarlberger Pfarrgemeinden!

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun. (Psalm 73,28)

Vor 100 Jahren entschlossen sich die damals existierenden Vorarlberger Pfarrgemeinden Bregenz und Feldkirch bei der reformierten Kirche zu bleiben, anstatt sich an die oberösterreichische Superintendentur anzuschließen. Diese Erklärung auf der Superintendentialversammlung in Wien soll, wie es im Protokoll heißt, mit dem „Ausbruch herzlichster Freude“ begleitet worden sein. So gesehen ist dies ein besonders passender Anlass, unsere kommende Synodensitzung in Vorarlberg abzuhalten.

Darüber hinaus ist es gerade in dieser Zeit und in der schwierigen Lage mit zwei vakanten Pfarrstellen auch ein wichtiges Zeichen, dass die Synodalen aus allen Gemeinden unserer Kirche nach Vorarlberg reisen.

Das Besondere dieser vier Pfarrgemeinden liegt darin, dass sie, obwohl heute mehrheitlich Lutheraner liturgisch und theologisch auch reformiert geprägt sind. Die Synode ist die Kirchenleitung im eigenen Sinn, in der wegweisende Beschlüsse gefasst werden.



Mag. Georg Jünger
Synodenvorsitzender



Mag. Thomas Hennefeld
Landessuperintendent

Möge diese dem Wohl der Gemeinden und der ganzen Kirche dienen. Wir bedanken uns bei der gastgebenden Gemeinde Feldkirch, in deren Gemeindesaal die Synode tagen wird und freuen uns auch auf die Begegnungen und die Gemeinschaft.

Wir stehen vor vielen Herausforderungen in unserer Kirche und in der Gesellschaft. Umso wichtiger und auch tröstlicher kann der Gedanke sein, dass wir unsere Sorgen Gott anvertrauen dürfen im Wissen und in der Hoffnung, dass Gott es ist, der uns für unsere Arbeit Kraft und Zuversicht schenkt. Und vielleicht erleben wir auch ein Stück der Freude, mit dem vor 100 Jahren die reformierte Versammlung die Entscheidung der Vorarlberger begrüßt haben.

Wir laden ein zu den Gottesdiensten in der Pauluskirche in Feldkirch

Datum	Zeit	Thema	Liturg. Dienst		
02.03.25	09:30		Lektorin Magdalena PAULUS	OrgelPlus	
09.03.25	09:30		Prädikant Stefan BUSCHAUER		
16.03.25	09:30		Pfarrer Ralf STOFFERS		
23.03.25	09:30		Pfarrer i.R. Hans JAQUEMAR		
30.03.25	09:30		LSI Pfarrer Thomas HENNEFELD öff. Sitzung der Gemeindevertretung mit LSI Hennefeld im Anschluss		
06.04.25	09:30		Lektorin Magdalena PAULUS		
13.04.25	09:30	Palmsonntag	Pfarrer Ralf STOFFERS	OrgelPlus	
17.04.25	18:00	Gründonnerstag	Pfarrer i.R. Christian NELL-WUNSCH		
18.04.25	09:30	Karfreitag - Pauluskirche	Pfarrer i.R. Christian NELL-WUNSCH	OrgelPlus	
18.04.25	17:00	Karfreitag - St. Arbogast	Pfarrer i.R. Christian NELL-WUNSCH	OrgelPlus	
20.04.25	09:30	Ostersonntag	Pfarrer i.R. Christian NELL-WUNSCH	Osternestsuche im Anschluss	
21.04.25		Ostermontag	kein Gottesdienst		
27.04.25	09:30		Pfarrer i.R. Christian NELL-WUNSCH		
04.05.25	09:30		Lektorin Magdalena PAULUS	OrgelPlus	
11.05.25	09:30	Muttertag	Lektorin Susanne STADLER		
18.05.25	09:30		Prädikant Stefan BUSCHAUER	GD mit Aufführung der Friedensmesse von Gerda Poppa	
25.05.25	09:30		Pfarrer Ralf STOFFERS		
29.05.25		Christi Himmelfahrt	kein Gottesdienst		
01.06.25	09:30		Pfarrer i.R. Wolfgang OLSCHBAUR		
08.06.25	09:30	Pfingstsonntag	Pfarrer Ralf STOFFERS	Gemeinsamer Konfirmations-GD mit und in Bregenz	

Nach den Gottesdiensten laden wir herzlich ein zum Kirchenkaffee im Gemeindesaal.

Aus organisatorischen Gründen sind (auch kurzfristig) Änderungen möglich – wir bitten Sie, die aktuellen Informationen (Ankündigungen, Aushänge, Homepage und soziale Medien) zu beachten und danken für Ihr Verständnis.

 Taufe
  Abendmahl
  Kindergottesdienst
  Familiengottesdienst
  Großer Kirchenkaffee
  Chor/Musik



Kindergottesdienste:

9:30 Uhr – 10:30 Uhr

SO 23.2.2025

SO 23.3.2025

SO 27.4.2025

SO 25.5.2025

Kinderbibeltage:

9:30 Uhr – 14:00 Uhr

mit ANMELDUNG

SA 15.3.2025

Im Jugendraum im Untergeschoss der Kirche.

SA 21.6.2025

Bei Schönwetter: im Wildpark.

Bei Schlechtwetter: im Jugendraum

im Untergeschoss der Kirche.

Anmeldung: T 0650 2125 271

E-Mail: susanne.stadler@evang.at

T 0049 1512 3658 799

E-Mail: cynthia_baier@web.de

MINI-Gottesdienst (ca. 1–4 Jahre):

15:00 Uhr – 16:30 Uhr

SA 8.3.2025

SA 14.6.2025

Unsere Jüngsten mit erwachsener Begleitung, Geschwistern und Freundinnen und Freunden.

Im Jugendraum im Untergeschoss der Kirche. Nach dem Minigottesdienst Zeit für gemeinsame Jause und Gespräche.

Konfirmandenkurse:

SA 1.3.2025 BREGENZ

SA 5.4.2025 FELDKIRCH

SA 26.4.2025 BREGENZ

SA 17.5.2025 FELDKIRCH

29.5. – 31.5.2025

Tagesausflug (genauer Termin bei Redaktionsschluss noch nicht fix).

SO 8.6.2025 **KONFIRMATION**

Wir laden ein zu den Gottesdiensten in Dornbirn, Lustenau und Hohenems

Datum	Uhr	Dornbirn	Lustenau	Hohenems
02.03.2025	10:00	Estomihi Meyer		
07.03.2025	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag ev. Heilandskirche	19:00 Kirchdorf/Lustenau	
09.03.2025	10:00	Invokavit (40 Tage vor Ostern) Meyer 	Olschbaur 	
16.03.2025	10:00	Reminiszenz Olschbaur 		15.03. 18:00 Meyer
23.03.2025	10:00	Okuli Meyer	Buschauer	
30.03.2025	10:00	Lätare Potyka 		
06.04.2024	10:00	Judika Olschbaur		
13.04.2025	10:00	Palmsonntag Familiengottesdienst, Osterbrunch Meyer 		
17.04.2024	19:00	Gründonnerstag (Tischabendmahl) Meyer 		
18.04.2025	10:00	Karfreitag Olschbaur 	14:30 Meyer/Buschauer 	16:00 Meyer 
18.04.2025	17:00	Karfreitag Meyer/Buschauer 		
20.04.2025	10:00	Ostersonntag (für Kinder offener Festgottesdienst) Meyer 		
27.04.2025	10:00	Quasimodogeneti Olschbaur	Buschauer	
04.05.2025	10:00	Miserikordias domini Ayodeji 		
11.05.2025	10:00	Jubilate Meyer 	Buschauer 	
18.05.2025	10:00	Kantate Meyer		17.05. 18:00 Buschauer
25.05.2025	10:00	Rogate Buschauer 	Meyer	
01.06.2025	10:00	Exaudi Familiengottesdienst Meyer 		
08.06.2025	10:00	Pfingstsonntag (Konfirmation) Meyer		
15.06.2025	10:00	Trinitatis Ayodeji 	Buschauer 	
22.06.2025	10:00	1. Son. n. Trinitatis Buschauer		21.06. 18:00 Meyer 
29.06.2025	10:00	2. Son n. Trinitatis Olschbaur		
06.07.2025	10:00	Sommerfest Familiengottesdienst Meyer 		

Sommerfest und Verabschiedung

Bitte halten Sie sich den Sonntag, 6. Juni 2025 frei!

Wir feiern nicht nur unser Sommerfest, wir wollen auch unseren Pfarrer Michael Meyer in die Pension verabschieden. Er geht mit Ende August in Pension und nimmt bis dahin seinen Resturlaub.

Wir erwarten unseren Landessuperintendenten Thomas Hennefeld und viele weitere Gäste für ein tolles Fest, das dieses Jahr auch das GAV-Fest für Vorarlberg ist!

Änderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-dornbirn.at. – Auskünfte auch per Tel. 05572 22 056 im Pfarramt bzw. per Email: pfarramt@evang-dornbirn.at. – Gottesdienste beginnen um 10 Uhr – wenn nicht anders angegeben. – In Schulferien kein Kindergottesdienst!

Gottesdienst = GD Abendmahl  Kindergottesdienst  Familiengottesdienst  Großer Kirchenkaffee  Chor/Musik 

Abschied von Sieglinde Stamm (*24.08.1938 +07.01.2025)



Wir mussten Abschied nehmen von Sieglinde Stamm. Die langjährige Mitarbeiterin und Presbyterin unserer Pfarrgemeinde wurde am 24.8.1938 in Kronstadt (Siebenbürgen) geboren. Die Flucht 1941 nach Wien zur Mutter setzte sich fort: angesichts der Bombardements wurde die Familie nach Bischofstetten in Niederösterreich ausgesiedelt. Aber vor den anrückenden russischen Soldaten floh die Familie nach Tirol, wo sie in Landeck von 1945 bis 1954 blieb. Der Vater fand Arbeit in Dornbirn. So zog er der Familie voraus. 1954 kam Sieglinde auch nach Dornbirn und begann bei F.A. Hämmerle zu arbeiten. Sie blieb frei und ledig und zog 1970 nach Wien. Als die Mutter 1995 starb, zog Sieglinde nach Dornbirn zurück. Sie erzählt davon:

Warum evangelisch?

Überall wo ich mit meiner Familie gelebt habe, war die evangelische Kirche wichtig. Die Eltern in Wien und Siebenbürgen, das bereits im 16. Jahrhundert einen eigenen Reformator hatte und die dort lebenden Deutschen, die

die evangelische Kirche annahmen. Wir sind im Krieg und nach unserer „Flucht“ immer in unserem Wohnort evangelisch gewesen und hatten z.B. in Landeck die kirchliche Betreuung von Innsbruck, bis sich dort eine eigene Gemeinde bildete. Daher war es selbstverständlich, dass wir hier in Dornbirn Mitglieder der evangelischen Kirche wurden. Unser Vater fand hier Arbeit, aber lange keine Wohnung für unsere große Familie, erst meine jüngeren Schwestern wurden in Dornbirn konfirmiert. Als ich später für dreißig Jahre nach Wien zog, wo ich viele Verwandte habe, war ich immer in der evangelischen Kirche dabei. So bin ich nach meiner Rückkehr nach Dornbirn wieder in der Gemeinde als Mitglied tätig geworden und fühle mich in der Gemeinde verbunden.

Ihr Konfirmationsspruch aus Ps. 100, 5 lautet: *Denn der Herr ist freundlich, / und seine Gnade währet ewig / und seine Wahrheit für und für.* Schweren Herzens nahmen wir als Pfarrgemeinde von der Gemeindevertreterin, Presbyterin, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Frauenverein, im Archiv, in Rumänien und an so vielen anderen Stellen, Abschied.

Allen, die traurig sind, wünschen wir viel Trost und Zuversicht. Sieglinde sitzt nun nicht mehr sonntags auf der Empore im Gottesdienst. Aber wir wissen sie von guten Mächten wunderbar geborgen, im Mantel der Liebe und im Reich ewigen Friedens. Michael Meyer



Brautbriefe und Widerstand – Dietrich Bonhoeffer 9. April 2025 um 19:30 Uhr

„Ich habe einen Kreidestrich um mein Bett gezogen etwa in der Größe Deiner Zelle. Ein Tisch steht da, so wie ich es mir vorstelle. Und wenn ich da sitze, glaube ich schon beinah, ich wäre bei Dir.“

Maria Wedemeyer,
26. April 1944

Das teatro caprile bringt den Briefwechsel von Maria Wedemeyer und Dietrich Bonhoeffer als szenische Lesung auf die Bühne. Sie zeigen eine selbstbewusste sehr junge Frau und einen bereits berühmten Pfarrer, der im Widerstand gegen die Nazis aktiv ist. Nach wenigen kurzen Treffen, in denen Maria sich für Bonhoeffer entscheidet und die Initiative zur Verlobung ergreift, wird er inhaftiert und im April 1945 erhängt. Maria erfährt erst im Juni von seinem Tod.

Brautbriefe aus Zelle 92 sind ein bewegendes Dokument einer großen Liebe, voller Zuversicht, Wärme und

Menschlichkeit, inmitten eines mörderischen Regimes und angesichts eines Krieges mit Millionen Toten. Die von beiden erkannte Notwendigkeit des Widerstands und ihre Kritik am Regime finden aufgrund der Zensur nur in subtilen Äußerungen statt. Sie beleuchten ein Widerstandsmilieu, in dem sich theologische Fragen, tiefe Gläubigkeit und preußische Disziplin zu einem Mindset amalgamieren, das Resilienz schafft und ermöglicht.

PREMIERE

Regie: Andreas Kosek
Lesende: Hanno Dreher, Katharina Grabher.
Veranstalter: Evangelische Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Dornbirn
Rosenstraße 8a, 6850 Dornbirn
Tel.: 05572 22056
Email: pfarramt@evang-dornbirn.at

Kartenvorverkauf im Pfarramt

20 Jahre Rieger Orgel

Mit dem Neubau der Heilandskirche 1931 nach den Plänen von Otto Bartning wurde auch eine pneumatische Orgel durch die Fa. Gebrüder Mayer in Feldkirch-Altenstadt über dem Altar auf der Galerie eingebaut. Nach über 50 Jahren ging aber der Orgel die Luft aus und es war an der Zeit, sich um eine neue Orgel umzusehen. Pfarrerin Sabine Neumann war dies ein besonderes Anliegen.

2001 wurden Angebote der Firmen Gebrüder Mayer und Pflüger in Feldkirch, Enzenhofer in Bludesch und Rieger in Schwarzach, eingeholt. Ein Orgelausschuss (Axel Wüsthoff, Sabine und Wolfram Neumann, Uwe Bergmeister, Horst Achammer, usw.) machte sich auf den Weg, um Orgeln in St. Gallenkirch, Nenzing, St. Gerold, Batschuns und Bregenzerwald anzusehen.

Den Auftrag erhielt die Firma Rieger in Schwarzach, mit zwei Manualen und zwölf Registern. Seitens der Firma haben sich Christoph Glatzer Götz und Wendelin Eberle sehr für das Gelingen dieses Werkes eingesetzt. Mit der Statik wurde Rigobert Diem und mit der Gestaltung Architekt Hermann Kaufmann beauftragt. Zusätzlich haben uns Helmut Binder, Johannes Hämmerle, Wolfi Keller, Dornbirn und Jörg Brunner, St. Gallen beraten.

In einem großen Fest haben wir uns im Juni 2003 von der alten Orgel verabschiedet und anschließend gleich die Orgel und den Kirchenboden ausgebaut. Viele Kräfte haben dabei mitgeholfen. Zu Weihnachten war die neue Orgel bereits fertig, und im März 2004 konnte die Einweihung mit über 200 Gästen durch Pfarrerin Sabine Neumann und Pfarrer Wolfram Neumann stattfinden. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Wolfgang Rümmele, Landesrat Bischof und viele Vertreter verschiedener Organisationen anwesend.



Die Finanzierung war ein großes Problem. Aber mit Unterstützung der Stadt Dornbirn und Land Vorarlberg, Firmen, Institutionen und vielen Privatperson konnte die Orgel finanziert werden. Sehr bewährt hat sich auch, dass die Orgel auch Schülern der Musikschule Dornbirn als Schulinstrument zur Verfügung steht.

Uwe Bergmeister



Autofasten
Heilsam in Bewegung kommen

vom 5. März bis 19. April 2025

Die Aktion Autofasten ist eine Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs, die dazu aufruft, das eigene Mobilitätsverhalten in Richtung Nachhaltigkeit zu gestalten, um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu erhalten.

In der Passionszeit (5. 3. bis 19. 4. 2025) probieren wir umwelt- und gesundheitsfreundliche Alternativen zum Autofahren aus. Das heißt: gar nicht oder deutlich weniger Auto zu fahren und stattdessen Bahn, Bus, Fahrrad,



Füße, Fahrgemeinschaften etc. zu nützen. Wer in dieser Zeit öffentlich, mit dem Rad oder Elektrofahrzeug in die Kirche kommt, darf am Pickerlbaum wieder ein Pickerl kleben. Damit nehmen wir teil an einer Ausschreibung, bei der am Ende ein Baum gepflanzt werden kann, wenn wir ausreichend geklebt haben.

Wie kann Frieden werden in Israel und Palästina?

Vortrag von Georg Haigermoser
14. März 2025, 19:00 Uhr

Seit 22 Jahren entsendet der Ökumenische Weltrat der Kirchen Beobachterinnen und Begleiter in die von Israel besetzten Gebiete im Westjordanland. Ziel ist es, den unter der Besatzung lebenden Menschen, Christen und Muslimen, ein Zeichen der Anteilnahme zu geben, ihnen das Gefühl zu vermitteln, nicht gänzlich vergessen worden zu sein, sowie mit Friedensinitiativen von palästinensischer wie von israelischer Seite nach Auswegen aus dem Konflikt zu suchen.

Georg Haigermoser nahm im Frühjahr 2023, wenige Monate vor dem Ausbruch des Krieges in Gaza, an diesem Programm „EAPPI – Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel“ teil. Drei Monate lang beobachtete er gemeinsam mit einem internationalen Team den großen Checkpoint in Bethlehem, begleitete Hirtinnen auf dem Weidegang mit ihren Ziegen und Schulkinder in der Nähe jüdischer Siedlungen auf dem Schulweg.

Er konnte miterleben, wie palästinensischen Bauern von solchen Siedlungen die Arbeit auf ihrem Land immer mehr erschwert und schließlich unmöglich gemacht wurde. Er sprach mit Familien, die nächtliche Razzien durch das israelische Militär erlebt hatten und deren junge Männer auf unbestimmte Zeit in Haftzentren verschwunden waren.

Dieses Regime, das damals alltäglich war und „Besatzung“ genannt wird, ist seit dem Gaza-Krieg um ein Vielfaches verschärft worden.

Wer von Frieden spricht, muss auch vom Unrecht sprechen und bis zu den Wurzeln des Konflikts zurückgehen. Ein solch ehrlicher Blick soll an diesem Abend unternommen werden.



Bibliothek

Bibliothekssplitter

Eine Besucherin: nachdem ich als Pensionistin in Innsbruck Kunstgeschichte studiere, suchte ich von Pater Floridus Röhrig das Buch über den Klosterneuburger Altar. In allen anderen Bibliotheken in Dornbirn habe ich es nicht gefunden und bin deshalb froh, dass dieses Buch hier in der Bibliothek Haus der Begegnung vorhanden war.

Ein Besucher: gerade war ich bei Helmut Rohner zu seiner Geburtstagsfeier. Er wünschte sich sein altes Buch „Erneuerung von unten. Kirchliche Basisgemeinden in Brasilien“ noch einmal zum Lesen. In Dornbirn war es nicht zu finden, umso überraschender für mich, dieses Buch im Haus der Begegnung zu finden. Danke.

Neuanschaffungen:

Gronemeyer, Reimer: Die Weisheit der Alten. Sieben Schätze für die Zukunft; Herder Verlag, Freiburg im Breisgau, 2018

Gronemeyer, Reimer: Nichts funktioniert mehr. Welche Chance! Vom Ende der Dienstleistungsgesellschaft; Edition Einwurf, Rastede, 2024

Mück, Peter: Freude am Strafen hat nur der Teufel; Bucher Verlag, Hohenems u.a., 2024

Boff, Leonardo: Der Adler und das Huhn. Wie der Mensch Mensch wird; Patmos Verlag, Düsseldorf, 1998

Asgodom, Sabine: 12 Schlüssel zur Gelassenheit. So stoppen Sie den Stress; Kösel-Verlag, München, 2007 (4. Aufl.)

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Unsere Bibliothek im Haus der Begegnung ist jeden Dienstag von 14:30 bis 16:00 Uhr geöffnet oder nach telefonischer Vereinbarung (0681 20 31 15 49).

Spendenaufruf für die Heilandskirche

Unsere Heilandskirche von Otto Bartning braucht eine Auffrischung. Die Fenster und der Außenanstrich sind dringend zu sanieren, ebenso benötigen der Parkettboden eine Generalreinigung und die Stiegenaufgänge einen neuen Belag. Maler und Zimmerer müssen Hand in Hand arbeiten, damit die Gottesdienste weiterhin stattfinden können. Die Arbeiten sind zwischen Ostern und Pfingsten 2025 vorgesehen.

Bitte helfen sie uns, die Summe von 67.000 Euro für unsere Heilandskirche aufzubringen. Jede kleine Spende hilft uns einen Schritt weiter. Bausteine gibt es ab 10 Euro käuflich zu erwerben. Mit 1.000 Euro können sie auch für ein Fenster spenden, das ihnen gewidmet wird.

Evangelische Pfarrgemeinde Dornbirn, Kirchenrenovierung
 Sparkasse Dornbirn Bank AG
 IBAN AT90 2060 20000063 0566

Ausstellung

„Die Zwölf“ von Christian Zillner, Wien

Vernissage: Freitag, 23. Mai 2025, 17:00 Uhr

(Anm.: d.i. vor der „Langen Nacht der Kirchen“)

Rahmenprogramm:

„Malen mit Kindern“ am Samstag,
 24. Mai 2025, ab 15:00 Uhr in der Kirche

Dauer der Ausstellung:

24. Mai – 6. Juli 2025

(Anm.: Termin „Sommerfest“)

23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Dornbirn

Unser Pfarrer tritt mit 1. September 2025 in den Ruhestand, daher wird die Pfarrstelle unserer Gemeinde zur Neubesetzung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl. Die Pfarrgemeinde Dornbirn, im Rheintal gelegen, zählt gut 1.200 Mitglieder in den Orten Dornbirn, Hohenems und Lustenau.

Dornbirn ist mit ca. 50.000 Einwohnern die größte Stadt in Vorarlberg mit hervorragender Infrastruktur, unterschiedlichsten Schultypen bis zur Fachhochschule, gut ausgebautem öffentlichem Verkehrsnetz, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und eigenem Krankenhaus. Dornbirn ist eingebettet in die weitgehend urbane Region des unteren Alpenrheintals mit gut 200.000 Einwohnern, welches Vielfältiges, Lokales und international Kulturelles (von den Festspielen in Bregenz bis zum Poolbar-Festival) und Freizeitangeboten bietet. Vom Bodensee bis zu den Rad-, Wander- und Bergwegen in der nahen Umgebung ist alles leicht und rasch erreichbar.

Gottesdienste werden derzeit alle Sonntage in Dornbirn in unserem architektonischen Juwel, einer im Oktagon gebauten, heimeligen Holzkirche von Otto Bartning gefeiert, sowie zweimal im Monat in Lustenau und einmal im Monat in Hohenems. Das Pflichtstundenmaß für den Religionsunterricht an höheren Schulen beträgt acht Stunden. Eine Presbyterin ist aktuell in Ausbildung zur Religionslehrerin.

Die Gemeinde lädt Pfarrerinnen und Pfarrer zur Bewerbung ein, die aufgeschlossen sind für die Ökumene, phantasievoll in der Gottesdienstgestaltung, engagiert in der Jugendarbeit, offen im Umgang mit den Mitarbeitenden und bereit, unsere Gemeinde durch die gesellschaftlichen Veränderungen zu begleiten.

Wir setzen die Bereitschaft zu guter, wertschätzender und sich gegenseitig ergänzender überregionaler Zusammenarbeit sowie zur Übernahme übergemeindlicher Aufgaben voraus. Wir bieten unserer neuen Pfarrerin, unserem neuen Pfarrer, eine helle, moderne Wohnung (5 Zimmer, 111 m² plus Loggia) in unserem 2019 neu errichteten, großzügigen Gemeindezentrum, einen Tiefgaragenplatz und ausreichend Grün rund um das Pfarrhaus. Pfarrhaus und Kirche liegen in ruhiger Lage im Villenviertel, 5 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt. Das Gemeindezentrum enthält genügend Räumlichkeiten zur Nutzung für die verschiedensten Aktivitäten. (hausderbegegnung-dornbirn.at)

Für interessierte Anfragen stehen Pfarrer Michael Meyer, Rosenstraße 8a, 6850 Dornbirn, Tel. +43 699 188 77059, und Kurator Dr. Walter Werner, Tel. +43 664 342 7705 (kurator@evang-dornbirn.at) zur Verfügung. Bewerbungen nehmen wir gerne bis Ende Februar 2025, zu Händen des Kurators Dr. Walter Werner, Josef-Anton-Herrburger-Straße 10, 6850 Dornbirn, entgegen.

Und was glaubst Du? Reden wir darüber!

Bibelgesprächskreis

Wir tauschen uns über den Glauben aus und sprechen über Bibelstellen. Wir kommen über Gott und die Welt ins Gespräch. Und wir laden dich ein, sich einzuklinken und mitzureden. Es kann JEDE(R) – von jugendlich bis jung geblieben – kommen! Einmalig – regelmäßig – immer wieder einmal – können die Abende besucht werden.

Lenka, Monika, Christa, Stefan und andere Interessierte übernehmen abwechselnd die Gestaltung des Abends.

Wir treffen uns jeweils **am letzten Dienstag des Monats**, das heisst am 25. Februar, 25. März, 29. April, 27. Mai und 24. Juni jeweils um 18:30 Uhr.

Ort: Haus der Begegnung, Jugendraum (Untergeschoss), Rosenstraße 8a, 6850 Dornbirn

Pfarramt: pfarramt@evang-dornbirn.at



Amtshandlungen

Taufen:

Frida Schmid,
Dornbirn

Emil Viktor Jakob
Erking, Dornbirn

Lukas Clemens
Leonard Erking,
Dornbirn

Trauungen:

Keine in diesem
Zeitraum

Verstorbene:

Inge Erna Sperger, geb.
Schmidt, Lustenau

Sieglinde Stamm,
Dornbirn

Termine und Veranstaltungen

Mi, 5. März	14:30	Seniorenachmittag (Versichert im Alter)
Fr., 7. März	19:00	ökumenischer Weltgebetstag der Frauen (Lustenau, Kirchdorf und Dornbirn, Heilandskirche)
Di, 11. März	09:00	Keiner frühstückt gerne alleine
Fr, 14. März	19:00	Wie kann Frieden werden in Israel und Palästina (Georg Haigermoser, EAPPI)
Mi, 19. März	15:00	Café Arkade, Haus der Begegnung (Lesung mit Maria Michelin)
Do, 20. März	20:00	Gemeindevertretersitzung (öffentlich)
Di, 25. März	18:30	Und was glaubst Du? Bibelgespräch
Mi, 2. April	14:30	Seniorenachmittag (Palliative Schmerztherapie)
Di, 8. April	09:00	Keiner frühstückt gerne allein
Mi, 9. April	19:30	Teatro caprile, im Haus der Begegnung, PREMIERE BRAUTBRIEFE UND WIDERSTAND – Dietrich Bonhoeffer
Fr, 11. April	19:30	Orgelkonzert mit Helmut Binder in der Heilandskirche
So, 12. April	11:00	Osterbrunch
Mi, 16. April	15:00	Café Arkade, Haus der Begegnung
Di, 29. April	18:30	...und was glaubst Du? Bibelgespräch
Mi, 7. Mai	14:30	Seniorenachmittag (Richard von Weizsäcker)
So, 11. Mai	18:00	Gitarrenkonzert Klaus Wladar
Di, 13. Mai	09:00	Keiner frühstückt gerne alleine
Mi, 21. Mai	15:00	Café Arkade, Haus der Begegnung
Fr, 23. Mai	17:00	Vernissage: "Die Zwölf" von Christian Zillner
Fr, 23. Mai	19:00–23:00	Lange Nacht der Kirchen
Sa, 24. Mai	9:00–12:00	Pflege Kirche und Garten ("Putztag")
Sa, 24. Mai	15:00	"Malen mit Kindern" mit Christian Zillner
24. Mai bis 6 Juli:		Ausstellung "Die Zwölf" von Christian Zillner, Wien.
Di, 27. Mai	18:30	Und was glaubst Du? (Bibelgespräch)
Mi, 4. Juni	14:30	Seniorenachmittag
Di, 10. Juni	09:00	Keiner frühstückt gerne allein
So, 15. Juni	10:00	Jubiläenfeier
Mi, 18. Juni	15:00	Café Arkade, Haus der Begegnung
Do 19. Juni		Exkursion zum Münster nach Ulm
Di, 24. Juni	18:30	Und was glaubst Du? (Bibelgespräch)
So, 6. Juli		Abschied und Dank Pfarrer Meyer, Sommerfest, GAV-Fest

Hinweis: Seniorenachmittag 7. Mai:

Wir zeigen und hören zum 80. Jahrestags des Kriegsendes die wichtige Rede, die Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag gehalten hat.

Vorschau:

Gemeindeausflug 27. September

Herbstfest 5. Oktober

Ausstellung: Hans und Franziska Strobl

Geprüft – und für gut befunden!

Ich muss nur schnell die Augen schließen, dann höre ich Herrn Großer mit klarer und unmissverständlicher Stimme ausrufen: „Zettel raus!“

Helmut Großer war mein Lateinlehrer und ließ in unregelmäßigen Abständen zu Beginn der Lateinstunde einen Vokabeltest schreiben. Meine Ergebnisse von diesen Tests tun hier nichts zur Sache. Wichtiger – und damit prägender – waren für mich die damit immer wiederkehrenden Prüfungssituationen. Und meine erste Assoziation zur diesjährigen Jahreslosung. Wohlgemerkt nur die erste! Denn mittlerweile denke ich, dass in der Losung von einer anderen Konnotation bei dem Wort „prüfen“ die Rede ist.

Der Briefschreiber an die Gemeinde in Thessaloniki meint doch wohl viel mehr, dass es sich lohnt, genau(er) hinzuschauen. Ich stelle mir vor, wenn ich genauer hinschaue, dann sehe ich auch mehr. Wahrscheinlich auch differenzierter, genauer? Und wenn ich mehr sehe, dann gibt es auch ein Mehr an Erkenntnis. Und ein Mehr an Erkenntnis schenkt mir mehr Möglichkeiten, zu entscheiden.

Was könnte das für uns heute bedeuten? Für mich persönlich könnte es heißen, dass ich meinen Entscheidungen mehr Zeit geben sollte. Ich müsste nicht aus dem Moment entscheiden, würde vielleicht noch einmal darüber schlafen oder mit anderen Menschen das Gespräch über das Für und Wider suchen.

Im Miteinander könnten wir uns mehr Gehör zugestehen. Die anderen ausreden lassen, den anderen noch einmal befragen und den eigenen Standpunkt nicht als gesetzt nehmen.

In Deutschland stehen die vorgezogenen Bundestagswahlen an. Vielleicht sollte ich mir die Zeit nehmen, die Wahlprogramme der einzelnen Parteien genauer zu durchforsten? Nun, immer wieder die Geduld, neue Geduld aufzubringen, das fällt mir nicht leicht.

Wie gerne träume ich vom schnellen Erfolg. Von weniger Hin und Her. Ja, manchmal auch davon, dass ich nur einer Stimme folgen brauche.

Prüfen, genau(er) Hinschauen braucht Zeit. Zeit, die uns gegeben ist. Und die uns auch, tatsächlich, zur Verfügung steht.

Moment – höre ich (mich selbst) protestieren: stimmt doch gar nicht. Immer wieder werde ich zu schnellen Entschlüssen gedrängt. Manchmal braucht es den schnellen Entschluss. In der Medizin. Im Sport. Ja, auch mal in der Liebe. Gut, antworte ich mir, die gibt's – solche Momente. Keine Regel ohne Ausnahme.

Und doch bleibe ich dabei: Prüfen hat eine lebensfördernde Funktion. Wie übrigens auch das Vokabellernen – wenn man eine solche Prüfung bzw. das Ergebnis als Grund nimmt, genauer hinzuschauen – und genauer zu lernen...?!

Danke, Herr Großer!

Und uns allen:
viel Lust und schöne Neugierde bei und auf die vor uns liegenden weiteren „Prüfungen“ – wünscht

Christian Nell-Wunsch,
Pfarrer i. R., Wuppertal



**BESTATTUNG
OBERHAUSER**

seit 1981 in Würde Abschied nehmen

Ein geliebter Mensch ist verstorben.
Es gibt vieles zu regeln, zu organisieren und zu bedenken.
Wir von der Bestattung Oberhauser sind in dieser
schweren Zeit für Sie da.

Standort Dornbirn	Standort Hörbranz
Franz-Michael-Felder-Straße 10 6850 Dornbirn T 05572/20 630 M 0664/240 66 10	Erlachstraße 1 6912 Hörbranz T 05573/82 313 M 0664/240 66 10

office@bestattung-oberhauser.at
www.bestattung-oberhauser.at



Willam
BESTATTUNG

In Zeiten des Abschieds
und der Trauer
spendet uns die Hoffnung
Tröst und Zuversicht.



Thomas Willam
Bestatter
Vorsorgeberatung

WILLAM Bestattung
Moosmähdstraße 5, 6850 Dornbirn
0664 3777044 Büro: 05572 398540
info@bestattung-willam.at
www.bestattung-willam.at

0664 - 3777044
Tag und Nacht
Bestattungs- und Überführungsdienst

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer und Kuratoren
Hersteller: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil

Redaktionsteam: Pfarrer Mag. Michael Meyer, Kurator Dr. Walter Werner,
Dornbirn, Kuratorin Dr. Eva Horn, Dr. András Bátakai, Feldkirch
Lektorat: Peter Pfenning
Grafische Gestaltung: Helmuth Heinz
Grundlegende Richtung: Informationen aus dem Gemeindeleben

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Rosenstraße 8a, A-6850 Dornbirn
Büro Di u. Do 9–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 72 / 22 0 56
E-Mail pfarramt@evang-dornbirn.at
Homepage www.evangelische-kirche-dornbirn.at
Pfarrer Meyer Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 188 77 059
E-Mail michael.meyer@evang.at

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Feldkirch
Bergmannsgasse 1, A-6800 Feldkirch
Büro Mo–Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 22 / 72 0 81
E-Mail info@evang-feldkirch.at
Homepage www.evang-feldkirch.at
Pfarrer Stoffers Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 188 77 091
E-Mail ralf.stoffers@evang.at

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
6850 Dornbirn
Zulassungsnummer: 02Z030131 M

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
„die Kirchenmaus“ 6800 Feldkirch
Zulassungsnummer: 02Z030280